

Andreas Niedels, des Bürgers und Büchsenmachers. Er starb am 21. Oktober 1674 im Nikolaiviertel.¹ Von 1625 an besaß er ein Haus an der Wallstraße.²

Zur Tätigkeit. Nach der Kontributionsrechnung 1642—44 lieferte er zum Kugelgießen eine Kugelzange und führte mancherlei Reparaturen an den Hakenbüchsen aus, während Hans Opitz, eigentlich Glaser, sonst aber Defensionerkorporal, 1 Zentner und 4 Pfund Gewehrfugeln goß. Martin Witz scheint auch mit Jacob Löser, wohl Stückmeister, und Zacharias Hilger Verbesserungen an den Geschützen vorgenommen zu haben.

1635—36 führte er für 5 Gld. 10 Gr. 6 Pf. ebenfalls Reparaturen an den städtischen Doppelhaken auf den Wällen aus.³

1658 brachte er den städtischen Musketenvorrat in Ordnung, ingleichen setzte er die Doppelhaken instand und säuberte die Hellebarden.⁴ Desgleichen 1660. Desgleichen ist er 1668 für die Rüstkammer beschäftigt.⁵

Hans Gall, Büchsenmacher (1626), verwandt mit Melchior Gall, vermählte sich am 16. September 1626 mit Anna, der Tochter Nicol Bills des Kunststeigers.⁶

Gottfried Baumann, Hammer Schmied (1628), ward Bürger am 8. September 1628.⁷

Elias Dorn, Spornmacher (1628), ward 1628 als Bürger und Meister angenommen. Er gehörte der vereinigten Innung der Schlosser, Sporer, Uhr- und Büchsenmacher an.⁸

Friedrich Trübsbach, Fuß- und Waffenschmied (1628—67), vermählte sich 1628 und ward Bürger. Er wohnte im Petersviertel und starb 1667.⁹ Sein Geschlecht heißt in seinen älteren Gliedern von Zwickau.

Zur Tätigkeit. Während der Belagerung durch Baner 1639 war er damit beschäftigt, Morgensterne für die Verteidigung zu liefern.¹⁰

Schmiedearbeiten an den Toren Freibergs und zur Verbindung der Pallisadenpfähle verfertigte er 1636—37 im Betrage von 36 und 40 Gulden.¹¹

Jonas Fehmel oder **Fimmel**, Uhrmacher (1629), ist wohl ein Verwandter Andreas Fehmels des Uhrmachers. Er galt als ein geschickter Graveur.

Zur Tätigkeit. Nach der Bergknappschaftsrechnung (Bergamt Freib.) wurde er 1629 beauftragt, das Siegel der Knappschaft in einen stählernen Stock zu graben, welche Arbeit ihm mit 2 Gulden bezahlt ward.

Andreas Dippe, Langmesser Schmied (1629), ward Bürger zu Freiberg am 29. April 1629 und gewann das Meisterrecht.¹²

¹) Totenbuch Nikolai. ²) Geschoßbuch Petri. ³) R. A. Rechn. 1635—36. ⁴) Das. 1658—59. ⁵) Das. 1668—69. ⁶) Traub. Petri. ⁷) R. A. Bürgermatr. 1621—28. ⁸) R. A. Matr. civ. 1605—28. ⁹) Trau- u. Totenb. Petri. ¹⁰) R. A. Kontrib.-Rechn. 1639. ¹¹) R. A. Rechn. 1636—37. ¹²) R. A. Bürgermatr. 1621—75.